

## ***Tourentipp 13/2009***

### ***“Spuren der Begegnung“***

#### **Was macht die Wanderung aus, was ist das Besondere ?**

Eutin, einst das Weimar des Nordens, der Eutiner See mit seiner wechselhaften Besiedlung, dieses Zentrum der Kunst, Philosophie und Wissenschaft im Norden, offen gegenüber Einflüssen aus Europa liegt noch heute traumhaft am Großen Eutiner See, ein wenig verträumt. Der europäische Fernwanderweg verbindet Eutin mit dem Norden und Süden Europas. Festspiele erinnern an die vergangenen fürstbischöflichen Zeiten.

#### **Wegebeschreibung**

Von dem 1865/66 erbauten Bahnhof gehen wir die Straße in Richtung Innenstadt halbrechts querend durch eine Fußgängerpassage in die Peterstraße.

Diese führt uns direkt auf den sehenswerten Marktplatz. Der 1156 angelegte Stadtkern auf flacher Bodenerhebung zwischen Kleinem und Großem Eutiner See war ursprünglich von Sumpfniederungen umgeben, wurde ab 1143 von holländischen Kolonisten trocken gelegt und urbar gemacht.

An dem Marktplatz sind sehenswert das Rathaus von 1788 – 1791, das ehemalige herzogliche Witwenpalais von 1786 – 87 und die hinter den „Domherrenhäusern“, den weltlichen vom geistlichen Bereich trennend, liegende Michaeliskirche. Ein schmaler Gang zwischen Markt und Stolbergstraße führt uns vorbei an ehemaligen Kapitelhöfen, kleine dreiflügelige Anlagen in der Art Schleswig-Holsteinischer Herrenhäuser, in den Schlossbereich.

Eutin war einst Sitz des slawischen Gaues Utin. Die Hauptburg stand auf der heutigen Fasaneninsel im Großen Eutiner See. Ab 1156 wurde Eutin das Zentrum der Herrschaft des Bischofs von Lübeck. 1257 erhielt Eutin das Lübische Stadtrecht. Neben dem Amtssitz Lübeck wurde Eutin die eigentliche Residenz des Bischofs. Die Bischöfe waren seit 1561 protestantisch und gehörten seit 1586 dem Hause Schleswig-Holstein-Gottorf an.

Durch die Säkularisation 1803 wurde aus dem Hochstift das Fürstentum Lübeck. Nach 1803 diente Eutin dem in Oldenburg residierenden Fürsten nur noch als Sommersitz. Der letzte Bischof von Lübeck war Herzog, später Großherzog von Oldenburg. Die Zugehörigkeit Eutins zum Land Oldenburg endete erst 1937. Die heutige Gestalt des Eutiner Schlosses wird wesentlich durch den Umbau unter Fürstbischof Christian August (1705 – 26) bestimmt, der das Schloss nach Süden auf den gleichzeitig angelegten großen Garten ausrichtete. Die Wohn- und Repräsentationsräume des 18. Jahrhunderts blieben weitgehend erhalten, weil die in Oldenburg residierenden Fürsten Eutin nur als Sommersitz nutzten.

Am Schloss vorbei gelangen wir auf die Uferpromenade am Großen Eutiner See. Auch im Großen Eutiner See steht eine kleine Seejungfrau. Es muss eine von den zahlreichen Schwestern der Kopenhagener Seejungfrau sein, die im Märchen von Hans Christian Andersen ausführlich beschrieben worden sind.

Wir gehen weiter durch den Kurpark, uns in Seenähe haltend. Kurz vor der weißen Brücke über die engste Stelle zwischen Nord- und Südufer treffen wir auf den Europäischen Fernwanderweg E 1, dem wir zunächst folgen. Wenn es möglich ist, wählen wir den Weg in Richtung Seeufer, dem Ufer folgend. So gelangen wir auf einen Vorsprung in den Eutiner See, stehen hier unmittelbar am Ufer mit herrlichem Blick auf Eutin und die davor im See gelegene Fasaneninsel, einst Standort der slawischen Burg.

Hier stand sicher auch Friedrich Leopold Graf von Stolberg, von 1793 – 1800 Regierungspräsident des Fürstbistums, ein Freund Goethes und des Altphilologen Johann Heinrich Voß, sein eigenes Gedicht rezitierend:

Auf den Wassern zu singen

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen  
gleitet wie Schwäne der wankende Kahn,  
ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen  
gleitet die Seele dahin wie der Kahn,  
denn von dem Himmel herab auf die Wellen  
tanzt das Abendrot rund um den Kahn.

Wir folgen dem Uferweg so weit wie möglich, steigen auch das steile Seeufer hinauf, erkennen hier die gestaltende Kraft der einstigen „Eutiner Eiszunge“, die den Bungsberg, den höchsten Berg Schleswig-Holsteins mit 167 m aufgeschoben und als Nunatak umflossen hat.

Von der Einbuchtung des Nordufers aus führt wieder ein Uferpfad direkt entlang am See, der uns an den Weg rechts ab um die Ost-Spitze des Sees herumführt. Von hier verläuft ein breit angelegter Wanderweg am Ufer des Großen Eutiner Sees vorbei am See-Hotel, zurück nach Eutin, vorbei an der Freilichtbühne, wo regelmäßig neben anderen Opern auch der „Freischütz“ des in Eutin geborenen Komponisten Carl Maria von Weber gespielt wird.

Von der Freilichtbühne gelangen wir dem Seeufer zunächst folgend in den Landschaftsgarten des Eutiner Schlosses. Eine breite Lindenallee nimmt uns auf. Der schöngestige Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg (1785-1829) sorgte auch für die Umgestaltung des Landschaftsgartens, wobei er freimaurerische Vorstellungen von einem Weg der Läuterung und Erkenntnis, vom Ort der Nymphen zu einem Sonnentempel, verwirklichte.

Aus dem Schlossgarten gelangen wir vorbei an der Michaeliskirche auf den Marktplatz, zurück zum Bahnhof.

**Bundesland:**

Schleswig–Holstein

**Region:**

Kreis Ostholstein  
AktivRegion Schwentine-  
Holsteinische Schweiz

**Start- und Zielpunkt:** Bahnhof Eutin  
23701 Eutin

**Verkehrsanbindung Auto:** über B 76 nach Eutin Bahnhof

**Verkehrsanbindung ÖPNV:** RE / RB von Kiel Hbf oder Lübeck Hbf  
nach Eutin verkehrt stündlich

**Rund- oder  
Streckenwanderung:** Rundwanderung  
**Länge:** 10 km  
**Geschätzte Dauer:** 3 Std. gemächlich, 2,5 Std. zügig

**Höhenunterschied:** Tiefster Punkt: 27 m  
Höchster Punkt: 43 m

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Anforderungen:**  
**steile Passagen:** nie  
**durchgehend kinderwagengerecht:** ja  
**Sicherung erforderlich:** nein  
**barrierefrei:** nein

**Besonderer Routencharakter:** Naturwanderung  
Kulturwanderung  
Stadtwanderung

**Begehbarkeit:** ganzjährig

**Sehenswürdigkeiten:**

1. Bahnhof von 1865 / 66
2. Rathaus am Markt 1  
von 1788 - 91
3. Herzogl. Witwenpalais  
von 1786 / 87  
Markt 9
4. Ehemalige Kapitelhöfe  
Stolbergstr. 6, 12, 16, 18
5. Michaeliskirche
6. Schloss Eutin
7. Blick über den Gr. Eutiner See  
auf Fasaneninsel und Eutin  
bei Sandfeld
8. Schlossgarten mit Festspielbühne

**Einkehrmöglichkeiten:**

Eutin - Redderkrug  
Hotel am See Redderkrug  
Am Redderkrug 5  
23701 Eutin  
Tel. 04521-2232  
[www.redderkrug.de](http://www.redderkrug.de)  
Einkehr und Übernachtung

**Hinweis auf Karten:**

Name: Wander- und Freizeitkarte Nr. 11  
Lübeck - Neustadt  
1 : 50000  
Herausgeber: Landesvermessungsamt Schleswig – Holstein  
3-89130-291-6

**Hinweis auf Wanderliteratur:**

Titel: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler  
Hamburg - Schleswig-Holstein  
Verlag: Deutscher Kunstverlag  
ISBN 3-422-03033-6  
Titel: Die weltliterarische Provinz  
Verlag: Boyens Buchverlag  
ISBN 3-8042-1157-7  
Titel: Schleswig-Holsteinisches Hausbuch  
Verlag: Druckhaus Rombach  
ISBN 3-7930-0746-4  
Titel: Schlösser und Gutsanlagen in Schleswig-Holstein  
Verlag: L & H Verlag  
ISBN 3-928119-24-9

**Bilder:**

Interessengemeinschaft  
“Wanderbares Schleswig–Holstein“

**Kartenskizze:**

Kai Zarp  
Tel. 04331-42567  
Interessengemeinschaft  
“Wanderbares Schleswig–Holstein“

Wanderverband Norddeutschland e.V.  
im Deutschen Wanderverband

**Ansprechpartner:**

Interessengemeinschaft  
“Wanderbares Schleswig–Holstein“  
von Heyer, Wolfgang  
Kuhlacker 32a  
24145 Kiel  
Tel. 0431-713495  
k-zarp@t-online.de  
[www.wanderbares-schleswig-holstein.de](http://www.wanderbares-schleswig-holstein.de)

**Tourismusorganisation:**

Eutin Tourismus  
Markt 1  
23701 Eutin  
Tel. 04521-70970  
[poststelle@eutin.de](mailto:poststelle@eutin.de)  
[www.eutin-tourismus.de](http://www.eutin-tourismus.de)

**Angaben zur Person:**

von Heyer, Wolfgang  
0431 – 713495  
k-zarp@t-online.de  
Interessengemeinschaft  
“Wanderbares Schleswig-Holstein“